

Übersetzungsförderung Argentinien: Im Westen viel Neues

Presse & PR

Pressemitteilungen

Pressefotos

Newsletter

Cartoon

Podcast

Logos

Jürgen Dormagen



Jürgen Dormagen begann seine Tätigkeit als Lektor im Klett-Cotta Verlag. Seit 1984 verantwortet er das Lateinamerika-Lektorat bei Suhrkamp und Insel. Im März 2008 übernahm er das Programm der internationalen Literatur. Darüber hinaus ist er als Übersetzer tätig.

Nicole Witt



© Frankfurter Buchmesse
Nicole Witt trat 1999 in die

08.07.2008

Übersetzungsförderung Argentinien: Im Westen viel Neues

Argentinien wird 2010 Ehrengast der Frankfurter Buchmesse sein, erste Vorbereitungen laufen bereits an. Welche Vorkehrungen deutsche Verlage treffen und welche Unterstützung sie von argentinischer Seite bekommen, erfahren Sie hier.

Der diesjährige Ehrengast Türkei steht derzeit naturgemäß im Fokus der Aufmerksamkeit, und auch China erregt ein gutes Jahr vor seinem Ehrengastauftritt auf der Frankfurter Buchmesse das Interesse. Es macht den Anschein, als blickte die Verlagswelt gen Osten - doch auch im Westen tut sich was: Argentinien, Ehrengast 2010, stellt die Weichen für seinen Auftritt. Bereits auf der Feria Internacional del Libro in Buenos Aires (21. April bis 12. Mai 2008) fanden Gespräche und Informationsveranstaltungen zur Vorbereitung des Ehrengastauftritts statt. Jetzt hat das argentinische Außenministerium ein Übersetzungsförderungsprogramm ins Leben gerufen, um die Verbreitung argentinischer Literatur zu forcieren. Interessierte Verlage aus Deutschland können sich bis zum 29. August 2008 bewerben. Bitte benutzen Sie das nebenstehende PDF für die Anmeldung.

Auch auf deutscher Seite laufen die Vorbereitungen auf den argentinischen Ehrengast auf Hochtouren. Das spiegelte sich nicht zuletzt in der großen Anzahl deutscher Aussteller, die an der diesjährigen Messe in Buenos Aires teilgenommen haben. Wie die Planung konkret aussieht, haben wir Nicole Witt von der Literarischen Agentur Mertin und Jürgen Dormagen vom Verlag Suhrkamp gefragt:

Frankfurter Buchmesse: Die enge Verknüpfung zwischen dem argentinischen t und dem spanischsprachigen Buchmarkt hat auch Auswirkungen auf den Lizenzhandel. Welche Bedingungen bestimmen vor diesem Hintergrund den Austausch zwischen Argentinien und Deutschland?

Jürgen Dormagen: Tatsächlich kommen neue argentinische Manuskripte meist über die Agenturen in Barcelona oder Madrid zu uns, da die argentinischen Verlage aus ökonomischen Gründen nicht die Potenz haben, ihre Autoren weltweit zu vertreten. Es gibt aber auch Agenturen in Frankfurt, Berlin und München, die gezielt in Kontakt treten mit Autoren und Verlagen in Buenos Aires. Für kleinere argentinische Verlage, die nicht spanischen Verlagshäusern zugehörig sind, ist es schwierig, die für Europa interessanten Bücher regelmäßig in die Hände der Spanisch lesenden Verlagslektoren zu befördern. Vor allem hier leisten Agenturen und Scouts eine wertvolle Hilfe. Vorzüglich ist auch die Einrichtung der "Editor's Week" in Buenos Aires, bei der internationale Verlagslektoren, Verleger und Übersetzer zu sehr intensivem Austausch mit argentinischen Autoren, Kritikern, Agenturen und nicht zuletzt Verlagsmenschen eingeladen werden.

Nicole Witt: Die Verknüpfung zwischen dem argentinischen Buchmarkt und dem anderer spanischsprachiger Länder ist weniger eng, als die gemeinsame Sprache vermuten lässt. Selbst große Verlagshäuser wie Alfaguara oder Planeta betreiben überwiegend eine nationale Politik. Nach wie vor werden argentinische Autoren zunächst oft nur in Argentinien oder im Cono Sur (Argentinien, Chile, Uruguay) verlegt. Ein groß angelegter länder- oder kontinenteübergreifender Vertrieb von bekannten Autoren wie Sylvia Iparraguirre bildet die Ausnahme. Als literarische Agentur stehen wir daher das ganze Jahr über in direkter Verbindung mit argentinischen Autoren und Verlegern. Persönliche Beziehungen und jährliche Reisen zur Messe nach Buenos Aires sind für uns unentbehrlich, um bestehende Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen.

Argentinische Autoren wie Jorge Luis Borges, Manuel Puig oder Silvina Ocampo genießen seit Jahrzehnten internationale Bekanntheit. Der einseitige Boom lateinamerikanischer Literatur in Deutschland ist ein Problem. Wie können Sie die internationale Rezeption

Literarische Agentur Mertin ein, die sich auf die Vermittlung portugiesischer und spanischsprachiger Literatur spezialisiert hat. Seit 2007 leitet sie die Agentur.

zeitgenössischer Autoren aus Argentinien ein und wie unterscheiden sie sich von den "Klassikern"?

Jürgen Dormagen: Julio Cortázar nicht zu vergessen! Oder Adolfo Bioy Casares und etliche andere, die als argentinische Klassiker sehr lebendiger Prägung bezeichnet werden können. Diese jetzt alle nicht mehr lebenden großen Autoren gilt es in deutscher Übersetzung lesbar zu halten. In der einen oder anderen Weise prägen sie selbstverständlich auch die zeitgenössischen Autoren - wer käme an Borges oder Cortázar vorbei?, Aber es gibt inzwischen eine Generation junger Autorinnen und Autoren, die in ihrem Schreiben in einer ganz anderen Weise auf die heutige Wirklichkeit Bezug nehmen, direkter, drastischer. Für sie spielen der Film, das Fernsehen, die Triviale Kultur, nordamerikanische Einflüsse eine nicht zu übersehende Rolle. Dass aus der heftigen politisch-sozialen Wirklichkeit des Landes Argentinien und seiner Viele-Millionen-Stadt Buenos Aires nicht eine neue, starke Literatur hervorgehen sollte, ist mir schlicht nicht vorstellbar. Und die interessiert dann gewiss auch hier.

Nicole Witt: Argentinien ist auch in der zweiten Generation nach dem Boom noch immer ein Land, dessen Kultur weltweit Interesse weckt. Gemeinsam sind einer Mehrzahl der zeitgenössischen Autoren ein urbaner Hintergrund sowie eine umfassende persönliche Auslandserfahrung, die bei der Wahl der Schauplätze und Themen ihrer Werke zu einer großen Bandbreite führt. Insgesamt zeichnen sich die Autoren durch die Diversifizierung ihrer Themen und Stile aus.

Mit dem Ehrengastauftritt wird Argentinien in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken. Wie bereiten Sie sich darauf vor? Wie sieht ihr Zeitplan aus?

Jürgen Dormagen: Da wir eine starke argentinische Backlist haben und in letzter Zeit neben den schon eingeführten Autoren wie Tomás Eloy Martínez und Elsa Osorio auch jüngere wie Martín Kohan, Sergio Olguín, Pablo Ramos, Liliana Bodoc ins Programm genommen haben, liegt es auf der Hand, dass wir ein eigenes "Argentinien-Programm" zur Buchmesse 2010 vorlegen wollen. Natürlich sind wir schon längst mittendrin in der Lektüre und Planung. Einige Bücher sollen bereits vor dem Herbst 2010 erscheinen.

Nicole Witt: Unsere beste Vorbereitung besteht wohl darin, dass auch wir traditionell sehr viele argentinische Autoren im Katalog führen. Seit Bekanntgabe des Ehrengaststatus Argentinien auf der Frankfurter Buchmesse im Jahr 2010 haben wir auf die in Deutschland noch unbekannteren Autoren selbstverständlich verstärkt hingewiesen. Der ein oder andere Vertrag ist daraus entstanden, aber es gibt auch noch Schätze zu entdecken, wie etwa den neuen Roman von Iparraguirre.

Das argentinische Außenministerium hat gerade eine Übersetzungsförderung ins Leben gerufen, die sich an deutsche Verlage wendet. Neben einer finanziellen Zuwendung - welche Art an Unterstützung würden Sie sich bei der bilateralen Kontaktarbeit mit Argentinien wünschen?

Jürgen Dormagen: Die Übersetzungsförderung ist in der Tat die erste und dringlichste Art der finanziellen Zuwendung, denn nicht nur in unserem Verlag geht es um anspruchsvolle und im Buchhandel nicht eben leicht durchzusetzende Projekte. Als Beispiel darf ich vielleicht eine Auswahl aus der dreibändigen Briefausgabe Julio Cortázars nennen. Wenn die Buchmesse 2010 näher rückt, ist die finanzielle Unterstützung gut durchdachter Lesereisen ausgewählter argentinischer Autoren die vermutlich effizienteste Unterstützung.

Nicole Witt: Die Übersetzungsförderung des Außenministeriums begrüßen wir sehr. Leider ist sie auf einige Projekte im Rahmen des Ehrengastkonzepts begrenzt. Wünschenswert erscheint uns eine Institutionalisierung der Übersetzungsförderung, so wie etwa Mexiko oder Portugal es vormachen. Hilfreich ist die seit einigen Jahren zur Frankfurter Messe erscheinende Broschüre "Letras Argentinas", in der auch in englischer Sprache auf argentinische Neuerscheinungen aufmerksam gemacht wird. Ergänzend wären Probeübersetzungen einiger ausgewählter Titel willkommen.

Downloads



Ehrengast Argentinien /
Übersetzungsförderung

